

ssF Journal



simply seven
...back to the roots

Dezember 2006

Nr. 2



Bayerwaldtreffen 2



Bayerwald Treffen 2006 Das Mass der Dinge !!!

OGP 2006 Die Veranstaltung in der Veranstaltung ???

BlödelPokal Oktober

1. ssF Treffen am 7.7.2007 - 2. Akt

Seven on Tour Das geliehene Leben !!!

Einladung zum Tag der offenen Tür bei Rush

ADMINs Ergüsse

Zunächst einmal vielen Dank für das Lob, das wir für `s erste ssF Journal geerntet haben. Es hat uns aber auch einen irrsinnigen Spass gemacht das Journal für Euch auf die Beine zu stellen. In der zweiten Ausgabe widmen wir uns unter anderem den diversen Veranstaltungen, die in 2006 stattfanden. Zum einen natürlich das sagenumwobene Bayerwaldtreffen. Ein Treffen der Superlative, das die Messlatte für folgenden Veranstaltungen recht hoch gelegt hat. Weiter lassen wir den diesjährigen OGP Revue passieren. Freuen könnt Ihr Euch an den langen Winterabenden auch auf einen Bericht von Bernd Müller, der sich wiederholt einen CSR bei Thomas Klein www.7-cars.de ausgeliehen hat und eine traumhafte Pässe Tour hinlegte. Weiterhin halten wir Euch , in Bezug auf „unser“ 1. simply seven Treffen auf dem Laufenden und berichten, wie wir uns im Sauerland getroffen haben. Um das Objekt der Begierde, unser Hotel, aus der Nähe zu betrachten und das ein oder andere Detail geklärt haben. Natürlich darf der simply seven BlödelPokal für Oktober nicht fehlen. Endlich ist es ihm gelungen, den begehrten Preis an sich zu reißen, obwohl er sich in letzter Zeit ein wenig rar gemacht hat. Die Rede ist von unserer allseits geliebten Pistensau, Benno himself.

Wir haben die Köpfe zusammen gesteckt, überlegt und haben uns schlussendlich geeignet doch unseren Senf zum OGP 2006 beizutragen. Einer Veranstaltung, die sich immer durch recht einfache Verhältnisse und ohne großes Brumborium ausgezeichnet hat. In dieser „Einfachheit“ lag der Reiz für viele, den OGP zu besuchen. Ich glaube unsere Befürchtungen, dass kommende OGPs durch eventuelle Reglementierungen seitens der „Veranstalter“ unattraktiver werden könnten, sind nicht unbegründet.

Warten wir es ab ...



Euer Admin

IMPRESSUM muss man haben:

Herausgeber sind wir:

Die Moderation des simply seven Forums:

Collette W.	wolli@simplyseven.de	02408/929772
Bücken R.	ralf@simplyseven.de	02464/906984
Steinmetz M.	steini@simplyseven.de	05521/5728
Goldbach R.	ralle@simplyseven.de	02102/445245

Redaktion das bin ich, denn irgendwer muss ja für den Nonsens hier gerade stehen:

Ralf Bücken – Stanislaus-Klemme-Str. 1 – 52457 Siersdorf – journal@simplyseven.de

Auflage:

Beliebig viele, derzeit senden wir das ssF Journal an 315 Adressen.

Redaktionsschluss damit wir in die Puschen kommen:

Für das Februar Journal wird der 20.01.2007 sein

Foto des Monats: Mit freundlicher Genehmigung von Ralf Goldbach

WESTERMANN MOTORSPORT

MOG Racing - MOG Composites - NITRON Racing Shocks



Eine Erfolgsgeschichte

Die in über 10 Jahren angesammelten Erfolge als Teamchef und Fahrer sind die Basis und Grundlage für die konsequente und innovative Weiterentwicklung unserer Bauteile und Produkte. Durch den langjährigen Einsatz im professionellen Motorsport auf höchster internationaler Ebene und durch zahllose Dauertests auf internationalen Rennstrecken, der Nordschleife und auf der Landstraße stellen wir sicher, dass unsere Produkte den höchsten qualitativen Ansprüchen gerecht werden und dabei für jeden Einsatzzweck den bestmöglichen Erfolg versprechen. Dadurch können wir nicht nur Fahrspaß und Fahrdynamik sondern auch zeitgerechte Sicherheit in puncto Fahrwerk und Bremsen gewährleisten und vermitteln.



Carbon Composite

Leichtbau für mehr Fahrdynamik und erstklassige Rennwagenoptik. Hochwertige Kohle- und Glasfaserprodukte gehören zu unserer Spezialität. Diese Materialien sind aus dem Profi- und Rennsport heutzutage nicht mehr wegzudenken. Wir bieten eine breite Palette an Rennsitzen für Seven, Elise und Speedster an.

Für Super 7 haben wir außerdem Kotflügel in vielen Variationen, Nasen, Armaturenbretter, Kofferraum- und Beifahrerabdeckungen, Windsplits, Carbon-Scheinwerfer, Verkleidungsteile, Platten- und Winkelmaterial, Steinschlagenschutz, Einstiegsleisten, Kardanwellen, Lenkräder und vieles mehr.



für Caterham und Westfield

starke Partner: RIAL Felgen

RIAL und Westermann Motorsport haben gemeinsam ein 3-teiliges 13" Leichtmetallrad entwickelt, welches erhebliche Vorteile aufweist. Speziell für den Super 7 entwickelt, mit minimalstem Gewicht und Edelstahlverschraubung, ist dieses 3-teilige Leichtmetallfelge die ideale Lösung für ihren Super 7

Weitere Features: Radstern pulverbeschichtet, äußeres Felgenhorn hochglanzpoliert und acryllackbeschichtet, Dichtingssystem ohne Flüssigsilicon. Extrem haltbar - über 800.000 Lastwechsel auf dem Prüfstand ohne Anrisse geprüft. Das ist über 3 x so viel wie in der TÜV-Vorschrift für die Straße vorgesehen. TÜV-Festigkeitgutachten erstellt nach DIN ISO 9001:2000. Made in Germany!



für Elise, Speedster und alle Seven

starke Partner: NITRON Racing Shocks!

Nitron Stoßdämpfer wurden ursprünglich für die Rennstrecke entwickelt. Komplett einstellbar und mit Aluminiumgehäuse sind sie auch für die Straße ideal. Die Philosophie der Konstruktion dieser Dämpfer war es, ein Produkt zu gestalten, das äußerst zuverlässig und präzise arbeitet und dem Markt ein revolutionär günstiges Produkt zur Verfügung stellt. Vorteile: Extrem leichtes Gewicht, komplett eloxiert, upside down Einbau, Einstellmechanismus und Lager abgedichtet, teflonbeschichtete Kolben, spielfreie Motorsportlager, niedrigste Reibungsverluste, komplett zerlegbar. Lieferbar in 1-, 2- und 3way Ausführung! Mittlerweile die absolute Nummer 1 für Seven, Elise und Speedster, durch unzählige Rennsporterfolge in Europa und England unter Beweis gestellt.

KFZ Meisterbetrieb



Exklusiv für Seven, Elise und Speedster. Restauration und Aufbau von Rennsport-Prototypen, sowie aktuell den beiden 1988er RIAL Formel 1 Boliden.

Ständige Auswahl an gebrauchten Caterhams...

Westermann Motorsport
Westermann GmbH
Neufeldstr. 10
D-76456 Kuppenheim
Tel: +49 (0) 7222/9424-0
Fax: +49 (0) 7222/9424-24
www.westermann-motorsport.com

Bayerwaldtreffen 2006

Prolog

Es gibt Ereignisse, die kündigen sich schon mal verdammt lange vorher an - so wie dieses Treffen - „*das Bayerwaldtreffen*“, welches von Irene & Sepp organisiert wird.

Also, ich fang mal ganz langsam an:

Im Jahre 2004, beim Seven-Treffen „*Rund um den Königssee*“ (mein erstes Seven-Treffen überhaupt!), lernte ich die Veranstalter des Bayerwaldtreffens, Irene & Josef kennen. Wir unterhielten uns sehr nett, und beiläufig erwähnten die beiden von ihrem Treffen, welches im Bayrischen Wald stattfindet. Da ich ein absoluter Fan der Berge bin, war mir schnell klar, dass ich beim nächsten Treffen der beiden, unbedingt dabei sein wollte. Ich brauchte nicht lange zu warten, bis es hieß, es gibt 2005 ein Bayerwaldtreffen. Doch es sollte ein besonderes Bayerwaldtreffen werden - nicht im Süden der Republik wie man annehmen sollte, nein, sondern im Norden, genauer gesagt in Lübeck!

Es war das nördlichste Bayerwaldtreffen aller Zeiten - an dieser Stelle nochmals besonderen Dank, an Nicole und Stefan!

Bilder und Erinnerungen auf meiner HP unter:

<http://home.arcor.de/r.gold/galerie/bayerwaldtreffen05.html>

* * * * * **snipp** * * * * *

2006 sollte für mich ein ereignisreiches Jahr werden, genauso turbulent wie das Wetter. Es gab einige Ausfahrten mit dem Seven, wo es ununterbrochen in Strömen goss, und bis Mitte des Jahres war man nie sicher, ob man überhaupt trocken von Punkt A nach Punkt B kommt. Boahh, war das stellenweise fies - inklusive Schnee zum 1.Mai!

Was soll's, da es ja nie das falsche Wetter, sondern „nur“ die falsche Bekleidung gibt, nahm ich einige Widrigkeiten gerne in Kauf - Hauptsache mit dem Seven unterwegs! Abgesehen von meinen beruflichen Kapriolen inkl. der Arbeitslosigkeit, konnte das Jahr mit den anstehenden Treffen nur noch besser werden.

Mein Terminkalender mit den Seven-Events für dieses Jahr war gut gefüllt, und ich lies mich einfach von Monat zu Monat überraschen, was meine berufliche Zukunft anbelangte.

Ich hatte Glück, nein besser ausgedrückt, ich hatte wirklich Schwein, als ich am 1.August 2006 meine neue Arbeitsstelle antrat.

Mit einem entspannten Lächeln im Gesicht, visierte ich das nächste Treffen in meinem Kalender an: „*Bayerwaldtreffen bei Irene & Sepp, vom 21. bis zum 24.*“

September 2006“ stand da, mit gelbem Leuchtstift markiert.

Doch man soll den Tag nicht vor dem Abend loben, es hätte so schön werden können - mit Moni und dem Seven, ab in Richtung Süden. Weit gefehlt! Nach der Bandscheiben OP war es Moni leider noch nicht möglich, unbeschwert, bzw. schmerzfrei im Seven mitzufahren. Was tun? Sollte ich tatsächlich alleine losfahren, oder Moni in die Bahn setzen und in Regensburg / Schwandorf abholen....? Nach langem Hin und Her, entschlossen wir uns schweren Herzens, mit unserem VW nach Bayern zu fahren.

Nee Leut's, das war ein komisches Gefühl. Nun stimmte das Wetter (die Wetterfrösche versprachen strahlenden Sonnenschein), ich hatte einen neuen, tollen Job, Moni hatte die OP gut überstanden, und wir fahren mit 'nem roten Bora zum Seven-Treffen.

Ganz nach dem Motto „Hauptsache dabei“, fuhren wir bereits schon am Mittwoch gemütlich los, und freuten uns auf ein paar schöne Tage im Bayrischen Wald.



Nach ca. 600km und gut 7 Stunden Fahrt, erreichten wir unser ***Sterne **Panorama-Hotel am See** in Neunburg vorm Wald. Wir bezogen unser Zimmer mit TV und Internetzugang und fuhren auf direktem Weg nach Bruck, zu Irene und Sepp.

Hier der Link zum Hotel: <http://www.pension-greiner.de/>

Da nicht nur wir die Idee hatten, etwas früher in den Bayrischen Wald zu fahren, freuten wir uns riesig als wir Susi & Didi, Werner und Nicole bei Sepp und Irene antrafen. Bei angenehmen Temperaturen saßen wir draußen auf der Terrasse bei Kaffee und lecker Kuchen.

Es dauerte nicht lange bis die nächsten Gäste in Bruck eintrafen: Gaby und Klaus aus dem Berchtesgadener Land, und einen paar Minuten später fuhren Ulrike und Horst mit ihrem neuen Gespann (inkl. Übernachtungsmöglichkeit) in die Einfahrt. Nach den üblichen Begrüßungszeremonien stand schon bald das erste gemeinsame Abendessen auf dem Programm. Als sich nun auch noch unser allseits geschätzter „Teppichhändler nebst Gemahlsgattin“ zu uns gesellten, war für alle klar, das Treffen hat begonnen.

In geselliger Runde konnten wir die Vorzüge der Oberpfalz genießen... deftige Brotzeit, riesige panierte Schnitzel, Gulasch uvm. - die Wahl fiel schwer, deswegen probierte Werner (bei der Traumfigur!) gleich zwei Menüs aus.



Donnerstag, den 21.09.2006 -Tag der Anreise

Es hatten sich 35 Fahrzeuge angemeldet, und um die Wartezeit etwas abzukürzen machten wir uns auf den Weg, die nähere Umgebung zu erkunden. Die Fahrt führte uns nach Waldmünchen, einem kleinen Dorf an der tschechischen Grenze. Klein und schnuckelig - wir hatten unseren Spaß, als wir die Plakate für das anstehende „Herbstfest“ entdeckten - gesucht wurde die größte Kartoffel des Bayrischen Waldes. Hmm ...



Da wir weder eine Kartoffel dabei hatten, noch an der „Erdäpfel“-Rally teilnehmen wollten, fuhren wir zurück zum Hotel, um die neuen Ankömmlinge zu begrüßen.

Bei strahlendem Sonnenschein platzierte sich das Empfangskomitee auf Brauereibänken, (mit lecker Bier bewaffnet) und lauschte dem typischen grollenden Geräusch, wenn sich ein Seven von weitem ankündigte. Unglaublich aber wahr: Irene ließ es sich nicht nehmen, den Parkplatz auf die allerletzte Minute noch blitzblank kehren zu lassen. Ein Anruf genügte, und ein Arbeitskollege erschien nach kürzes-

ter Zeit ...- mit einer Kehrmachine!



Das war der Startschuss für eines der besten Treffen - nicht nur das Organisatorische, sondern auch das Zwischenmenschliche war kaum zu übertreffen... wir kamen aus dem Staunen nicht mehr heraus.

Sepp drückte jedem eine Tüte in die Hand, in der sich das Programm / Roadbook der nächsten Tage, sowie ein Schlüsselband mit Namensanhänger, und ein Handtuch mit „**Bayerwaldtreffen 2006**“ - Aufnäher befand.

Nachdem alle ihre Zimmer bezogen hatten, trafen wir uns ab 18Uhr zum Grillen. Ein lauer Spätsommerabend lud uns zum geselligen Essen und Trinken im Freien ein. Steaks, Grillwürste, ein abwechslungsreiches Salatbuffet, umrahmt von „Handmade Music“. Nach etlichen „Hopfenkaltschalen“ und dem obligatorischen Geburtstagschnäpsle von Hanna, blieb bei so viel Spaß in „Güntenland“ kein Auge mehr trocken. Alleine die Showeinlage von unserem Sepp, inklusive dem legendären (Geburtstags-) Lied für Klaus Dengler, war die Anfahrt in den Bayrischen Wald schon wert.



rrätä, rrätä, rätätäätää, .. im Wagen vor mir fährt ein rrätä, rätätäätää

Wir bogen uns vor Lachen ... an Sepp ist wirklich ein Alleinunterhalter verloren gegangen! Es war wieder einer dieser Abende, bei dem nicht nur Freunde des Super Seven zusammen kamen, sondern, ich hatte seit langem wieder mal das Gefühl, die Leute hier, die wissen wie das Leben funktioniert. Spätabends, oder besser gesagt frühmorgens wurde es dann ruhig, in der Pension Greiner, hoch über dem Eixendorfer -Stausee.



Freitag, den 22.09.2006 -Bock auf Kurven?

Wie aus dem Bilderbuch begrüßte uns ein wunderschöner Morgen, und die 35 Sevens auf dem Parkplatz boten ein tolles Bild. Nach dem gemeinsamen Frühstück ging es dann endlich los: *Regental - Donautal - Walhalla - Vilstal -Oberpfälzer Jura usw.*

In vier Gruppen aufgeteilt, fuhren wir dann die erste Teilstrecke bis zur Walhalla über dem idyllischen Donautal.

Ich denke, ich bildete mit meinem „*tollen roten Bora*“ die imaginäre 5te Gruppe.

Komisch war es schon, hinter einer Gruppe von ca. 6 Sevens herzufahren, im Herzen inbrünstig dazugehörend, aber nach außen hin nur ein doofer „Normalo“ zu sein. Nach einigen Kilometern gab ich abgenervt auf, den Anschluss nicht zu verpassen - ich hatte keine Chance!

Mir blieb für den heutigen Tag nur der Spaß, mit meiner Kamera einige unvergessliche Bilder, aus einer ganz anderen Perspektive zu schießen, nämlich vom Straßenrand aus! Anhand des Roadbooks wählte ich einige Abkürzungen aus, und platzierte mich rechtzeitig am Streckenrand.

Hier einige gut gelungene Bilder auf meiner Bildergalerie
<http://home.arcor.de/r.gold/>



Von der Walhalla aus fuhren wir noch ein paar Kilometer bis zum **Gasthof Hammermühle**, um bei strahlendem Sonnenschein das gemeinsame Mittagessen im Biergarten zu genießen. Der zünftiger Käseteller, die Brotzeitplatte oder der leckerer Salatteller - das war genau das Richtige, für den „kleinen Hunger zwischendurch“.

Die Rückfahrt durch das kurvenreiche **Regental** bescherte allen Fahrern einen riesigen Spaß. Frisch asphaltierte Streckenabschnitte ließen die Sevenherzen höher schlagen.

Doch es war nicht für alle ein schöner Tag, nein! Ich erinnere mich tatsächlich an eine besonders tragische Situationder Seven eines Teilnehmers zickte an diesem Tag auffällig oft herum. Erst lief er, dann wieder nicht schrecklich! Motorhaube auf, Motorhaube zu. Drei, vier oder stellenweise bis zu acht Mitfahrer steckten besorgt ihre Köpfe in die Tiefen des Sevens und waren ratlos ... er lief einfach nicht mehr. Man sprach von Abschleppwagen und Abbruch des Treffens ... bis, ja bis Günther Schmidt mit einem Benzinkanister um die Ecke kam. Wir hauchten uns weg vor Lachen ...

Abgesehen von diesem “Zwischenfall“ und einer defekten Zylinderkopfdichtung war es ein ruhiges Treffen. Wer bei allem dem noch Augen für die Umgebung hatte, wurde an diesem Wochenende belohnt - bei strahlend blauem Himmel, und den ersten bunten Bäumen der Herbstwälder, bot die Natur ein herrliches Farbspektakel.

Durch die besonderen Lichtverhältnisse gelangen einige tolle Erinnerungsbilder.

Zurück in der Pension war nicht viel Zeit zum Ausruhen, denn ab 18 Uhr starteten wir zum nächsten Highlight. Wir fuhren zur größten Kartbahn Deutschlands, zu „**ProKart Raceland**“ bei Wackersdorf. Wir erlebten einen „Hammerabend“!! Mit

dem Seven auf der Outdoorbahn ließen wir es mit unseren Fahrzeugen dann so richtig krachen.



Dauernder fliegender Wechsel ...auf die Piste..., fahren bis die Räder qualmen..., runter..., Autos gucken..., wieder ab ins Auto..., rauf auf die Bahn... Spaaaaaaaß!

Dieser Abend wird sicherlich in die Geschichte eingehen - grandiose Idee! Einfach unvergesslich: „verhaltene“ Fahrer, Neulinge, angehende Racer, und sogar die Zuschauer, ALLE kamen an diesem Abend auf ihre Kosten. Nach so viel Speed und Adrenalin kam das **Amerikanische Buffet** gerade richtig. Direkt neben der Bahn konnten wir die Köstlichkeiten genießen, und gleichzeitig das Spektakel auf der Kartbahn bei Flutlicht beobachten. Ich denke, an diesem Abend gingen etliche Kindheitsträume in Erfüllung - gekrönt wurde das ganze Spektakel mit „open end“ mit dem irren Satz von Sepp: **“Da letzte macht halt s’Liacht aus“**. unglaublich!!



Selig und doch irgendwie aufgekratzt machten wir uns auf den Heimweg, um in der Pension noch einen letzten „Absacker“ zu genießen.

Samstag, den 23.09.2006 -Bergauf & Bergab



Frisch geduscht und mit gewaschenen Ohren, freuten wir uns auf die zweite gemeinsame Ausfahrt hier im wunderschönen bayrischen Land. Wir waren allesamt gespannt, wohin uns Sepp & Irene heute entführen würden. Versprochen wurde uns eine gemischte Tour mit viiiieel bergauf & bergab. Klang wie immer sehr verführerisch, denn die ausgearbeiteten Strecken sollten wie immer nur „**Nebenstraßen mit wenig Verkehr, dafür jede Menge Kurven und Hügel**“ mit sich bringen. **freuu**

Oberer bayrischer Wald - entlang der Grenze - Steinwald - Fichtelgebirge - usw.

36 Autos formatierten sich wieder in 4 Gruppen, und ich hatte das Glück, bei Markus in seinem Seven mitzufahren. - Ach Irene, ohne DICH und deinem Organisations-talent ... was wäre bloß aus mir geworden? **ganzliebdrückentu**
Das konnte nur ein „guter Tag“ werden!

Die Sonne schien noch heller, der Himmel leuchtete noch blauer und überhaupt, ich war glücklicher denjeh - endlich wieder ein g'scheites Auto unterm Hintern!

Insgesamt waren es an diesem Tag 215km quer durch die Lande. Ein Kilometer schöner als der andere. Einfach perfekt. In kleinen Gruppen flogen wir abermals durchs schöne Bayern. Wie versprochen, bergauf und bergab. Zur Mittagszeit trafen wir uns wieder in einem Gasthof namens **Hammermühle**, dieses Mal aber viel weiter im Norden, als am gestrigen Tag.

Nachdem unser Hunger mit „boarische Wirscht“ in allen Variationen gestillt war, machten wir uns auf den Weg zur Fa. Lober in Neunburg a. Wald. Dort ist nicht nur der Ort an dem Irene und Sepp die meiste Zeit des Alltags verbringen, nein, dort sollte ein Erinnerungsfoto der Sonderklasse entstehen.

Ab 16 Uhr trafen wir auf dem Firmengelände des Entsorgungsfachbetriebes ein, und wurden vom Juniorchef freundlich begrüßt. Für alle Interessenten gab es anschließend eine informative Betriebsbesichtigung.

Für viel Aufregung sorgte der anschließende Fototermin. Alle Autos wurden in Form einer „7“ aufgereiht. Mit viel Phantasie und noch mehr Enthusiasmus wurde an der **super „7“** gefeilt. Mit Hilfe eines Autokranes wurden die (freiwilligen) Fotografen in die Höhe gehievt, um von oben ein einzigartiges Erinnerungsfoto zu schießen.



Abschließend kam noch ein Profifotograf dazu, und verewigte 37 wunderschöne Lotus Super Seven inklusive aller Fahrer, auf einem Foto. **Gibt's da noch was zu toppen? Wahrlich schwer!**

Mittlerweile knurrte bei einigen der Magen schon wieder. Nach diesem turbulenten und wunderschönen Tag freuten wir uns auf das gemeinsame Abendessen in der Pension Greiner.

Frische Landluft und nette Gesellschaft, der letzte Abend war an Gemütlichkeit und Spaß nicht zu übertreffen. Spezielle Spezialgetränke nach landestypischer Art, deftige Hausmannskost und jede Menge gute Laune, ließen den letzten Abend im Fluge vergehen.

Bevor ich es vergesse, möchte ich mich im Namen aller Teilnehmer bei der super netten Wirtsfamilie Greiner bedanken!

Unser Profifotograf hatte sich selber übertroffen! Innerhalb weniger Stunden nach dem gemeinsamen Termin, erschien er in der Gaststube und brachte wie versprochen die Erinnerungsfotos vorbei. Für alle!

Und dann ging es leider viel zu schnell vorbei, dieses einzigartige, mit viel Liebe, bis ins kleinste Detail organisierte, **Bayerwaldtreffen 2006** *snüff*

Ein letztes mal (den Rausch aus-) schlafen, und dann hieß es am Sonntagmorgen, leider Gottes: „Tschüss ihr Lieben ... bis zum nächsten Mal!“



Wenn ich nun sage: „Danke Irene, vielen Dank lieber Sepp“ dann klingt es leider viel zu banal - das Treffen war einzigartig, ehrlich! Hut ab! Sensationell!

Ihr habt uns ermöglicht, ein wunderschönes Wochenende mit euch zu verbringen ... **DANKE!!**



Ratingen, im November 2006

Ralf Goldbach & Monika Schröder

Stefan hat sich auf Asphalt verewigt !!!!!



Einladung zum Tag in der Rush Entwicklungsküche 2006

Sehr geehrter RUSH - KUNDE, sehr geehrter Seven - Kunde,

Vielen Dank für Ihre Treue, Zusammenarbeit sowie das uns entgegengebrachte Vertrauen. Wie Sie schon im Seven - Magazin erfahren konnten, findet unser alljährlicher **Tag der offenen Rush Entwicklungsküche** statt. Wir laden Sie recht Herzlich in unseren wunderschön verschneiten Schwarzwald, **am 29. Dezember 2006 ab 10.00 Uhr**, ein.

Um Ihnen die lange Winterpause etwas zu versüßen, haben wir für Sie folgendes Organisiert:

- **Vorstellung eines freiprogrammierbares Steuergerät von der Firma Viktor Günther GmbH in Köln**
- **Wie funktioniert ein Stoßdämpfer der Firma KW in Fichtenberg**
- **Präsentation Kinder - Seven**
- **Vorstellung eines Solar Seven**
- **Produktausstellung der Firma Nanoclear (Scheibenversiegelung, Felgen reiniger usw.)**
- **Dessousvorführung von Namhaften Firmen**

Besuchen Sie uns einfach **am 29. Dezember 2006** in unserer Entwicklungsküche und feiern

Sie gemeinsam mit uns, Ihrer Familie, einen harmonischen Tag. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Über Ihr kommen, würden wir uns sehr freuen, und wünschen Ihnen schon heute eine gute

Anfahrt. Für den Fall das Sie nicht kommen können, wünscht das Rush-Team Ihnen und Ihrer

Familie ein besinnliches Weihnachtsfest, viel Gesundheit, Glück und Erfolg im neuem Jahr.

Ihr Rush - Team

P.S. Sie finden uns wie gewohnt unter www.rush-sportwagen.de, per E-Mail: glauerrush@aol.com, Telefon 07082 / 93913 oder per Fax unter 07082 / 93914.

Benötigen Sie eine Anfahrtsskizze? Dann scheuen Sie sich nicht, und fordern Sie diese einfach bei uns an, Sie erhalten diese per E-Mail oder Fax.



1. *ssF* Treffen

7.7.2007 im Sauerland



2. Akt

Am 8. Oktober verabredeten sich die Moderatoren des simply seven Forums Matthias Steinmetz, Ralf Goldbach, Wolfgang Collette und Ralf Bücken am Ort des Geschehens. Gegen 10 Uhr trafen wir in Heshorn ein. Schon die Anfahrt von der Autobahn über die ländliche Gegend bis zum Hotel verhiess nur Gutes für unser Treffen. Ich kann mich, auf Grund meines Wohnsitzes unmittelbar in Eifelnahe nicht über mangelnde kurvenreiche Strassen beklagen, aber die Strecken, die wir dort befahren haben, suchen wirklich ihresgleichen. Auch die Sicherheit wurde dort beim Straßenbau groß geschrieben, fast alle Leitplanken, vor allem in den kurvigen Teilstücken waren mit einem Unter- oder Durchfahrtschutz versehen. Man merkt gleich, dass hier normaler Weise ein Eldorado für Motorradfahrer ist. Wir haben auch bereits eine Strecke für unsere Ausfahrt am Samstag, den 7.7.2007 ausbaldowert. An dieser Stelle soviel dazu, wir werden an diesem Tag recht früh aus den Federn kommen müssen, da wir einen fixen Termin haben werden, den wir im Laufe des Samstagvormittags wahrnehmen müssen. Von dort geht es weiter zu unserer Ausfahrt. Wir sind überzeugt davon, ein echtes Highlight in den Samstag eingebaut zu haben. Mehr wird noch nicht verraten, da noch nicht alle Einzelheiten in trockene Tücher gepackt sind. Wenn wir unsere Zielsetzung komplett umsetzen können, garantieren wir schon mal einen unvergesslichen Samstag. —>

Am Hotel angekommen wurden wir freundlich empfangen. Man zeigte uns die komplette Räumlichkeit und wir saßen vorher und nachher noch einige Zeit zusammen und gingen die verschiedenen Szenarien durch. Das Haus wird von der Familie Guntermann geführt. Die Senioren haben den Thekenbereich voll im Griff und die Söhne teilen sich die Küche und den administrativen Bereich. Wir konnten uns bei einem Mittagessen kurz vor der Heimfahrt von der Qualität der Küche überzeugen. Als wir durch das Hotel gingen und wirklich jeden Winkel gezeigt bekamen, da fiel uns sofort die Nummer 7 auf. Wie kann es anders sein; dieses Zimmer sollte nicht einfach vergeben werden, das sollte man sich, zumindest ansatzweise verdienen. Wolli hat sich dieser Sache angenommen, denn die Bewohner von Zimmer 7 erwarten noch einige, sagen wir mal, ausgefallene Annehmlichkeiten. Das einzige Problem, das es zu lösen galt war die „zu hohe“ Teilnehmerzahl. ;-)



Wie kann es anders sein; dieses Zimmer sollte nicht einfach vergeben werden, das sollte man sich, zumindest ansatzweise verdienen. Wolli hat sich dieser Sache angenommen, denn die Bewohner von Zimmer 7 erwarten noch einige, sagen wir mal, ausgefallene Annehmlichkeiten. Das einzige Problem, das es zu lösen galt war die „zu hohe“ Teilnehmerzahl. ;-)



Mal ganz offen gesprochen, als uns die Idee für das Treffen kam, da gingen wir von max. 20-30 Leuten aus. Als wir die 60 überschritten haben und das Hotel für uns alleine hatten, da wurden unsere kühnsten Vorstellungen übertroffen. Wie Ihr

wisst haben wir jetzt bei 100, in Worten EINHUNDERT Teilnehmern die Bremse gezogen.

Wir haben mit der Hilfe von Herrn Guntermann in dem nur 5 km entfernten Ort Medelon noch ein Hotel komplett zu unserer Verfügung. Das Frühstück findet in dem entsprechenden Hotel statt, wobei die abendlichen Veranstaltungen und das Abendessen im „Hotel zur Sonne“ stattfinden. Für den Transfer, gerade am Samstagabend, wird gesorgt.

Wir sehen uns vom 6. - 8. Juli 2007 im Sauerland

simply seven Klamotten

Slazenger T-Shirt 200

100% ringgesponnene Baumwolle. Weicher Griff. Kragen Rippstrick. Schulter zu Schulter Nackenband. Doppelnähte an Ärmel/Saum. Schlauchware. Gewebtes Nackenlabel. 5% Elasthan im Kragen. Schlauchware. 200 g/m²



Preis incl. gesticktem ssF Logo 10,- €



Kasaksweatshirt 100

Bequemes Kastensweatshirt aus 100% ringgesponnene Baumwolle. Lycrabündchen am Arm. Seitenschlitze. Innen angerauht. 280 g/m²

Preis incl. gesticktem ssF Logo 23,- €

Slazenger Piquet Polo 100

Ärmel mit Ärmelbündchen, Schulter/Ärmelausschnitt und Abschluss mit Doppelnäht, 2 Kunststoff-Knöpfe Ton in Ton, mit Nackenband. 220 g/m²



Preis incl. gesticktem ssF Logo 18,- €



Kapuzensweater 80/20

Känguruhtasche. Doppelkapuze mit Kordel. Lycrabündchen an Arm und Saum. Innen angerauht. 280 g/m²

Preis incl. gesticktem ssF Logo 23,- €

Kurzärmeliges Oxford-Hemd 933

Oxford-Hemd aus 70% Baumwolle und 30% Polyester. Pflegeleichtes Material für minimalen Aufwand beim Bügeln. Verstärkter Button-Down-Kragen. Rückwärtige Schulterpasse mit zwei an den Seiten eingelegten Falten.



Preis incl. gesticktem ssF Logo auf dem Kragen 27,- € ... mein Favorit ;-)



Pro-Style Heavy Brushed Cotton

Gleichfarbiges Verschlussband mit Metallverschluss. Gestickte Luftlöcher.

Preis incl. gesticktem ssF Logo 9,- €

Simply seven Aufkleber in den Farben weiß, schwarz, rot, blau, grün, gelb

Preis w. g. 3,00 Euro



Fiberglas Sturmschirm

Fiberglasschaft. Softgriff. Ø 135 cm

Preis incl. ssF Logo 13,- €



Gruß von der Moderation



Seven on Tour

Das geliehene Leben

Tage:	Samstag. Sonntag. Montag. Dienstag. Mittwoch.
Pässe:	Brüning. Susten. Furka. Grimsel. Nufenen. St. Gotthard. Oberalp. Albula. Ofen. Reschen. Hahntennjoch.
Kilometer:	2.500.
Kurven:	ungezählt.
Wetter:	Sonne. Regen. Sturm. Wasser. Wolken.
Strasse:	Nass, trocken, nass, trocken, nass, trocken.

Gut, dass mir die besten Fahrerassistenzsysteme der Welt regelnd zur Seite stehen: ESP, ABS, DSC I und II, ASR... alles, was mein Herz begehrt, ist vollzählig vorhanden und aktiviert. Und das Schönste, alles ist genau da installiert, wo ich es brauche: In meinem eigenen Hinterteil, und nicht im Auto. Denn, was ich mir am Samstag zum wiederholten Mal bei Seven Cars & Parts in Neuss geliehen habe, ist schlicht und ergreifend eine schlichte und ergreifende Fahrmaschine. Und keine weichgespülte, elektronisch abgeriegelte Marketingsänfte.

Irgendwo in Graubünden wird die Passstrasse so schmal, dass Felswand (linke Seite) und Abgrund (rechte Seite) den Caterham immer stärker in ihre naturgewaltige Zange nehmen. Doch unbeeindruckt von der möglichen Absturzgefahr werfen sich die zweihundert von Ford Cosworth trainierten Pferde auf die Semi-Slicks und schießen meinen G-Force trotzenden Körper lustvoll zum Gipfel. Kurze, düstere Tunneldurchfahrten unterbrechen trockenes Kurvengeschlängel,



das meiste geht im dritten Gang, nur in den feuchten Tunnelpassagen wedelt das Heck bereits im zweiten. Immer neues Adrenalin schießt in die Blutbahn, jede einzelne Nervenzelle blitzt hyperaktiv, feuert über sämtliche Synapsen hinweg Glücksgefühle ins Hirn. Egal wie subtil der Befehl, übermittelt durchs winzige Lenkrad, den kurzen Gangknüppel und die drei eng stehenden Pedale, wird er ansatzlos in grenzenlosen Fahrspaß umgesetzt. Ebenso unmit-

telbar kommen die Rückmeldungen von einem messerscharfen Fahrwerk, das in seiner Präzision an ein Samurai-Schwert erinnert. Nichts poltert, nichts knallt, man könnte ein Buch schreiben über dieses Erlebnis: Zen oder die

Kunst, ein Fahrwerk zu bauen. In Momenten wie diesen wird die Aufregung still, das Leben fällt in eine natürliche Balance. Zeitlupen-ähnliche Ruhe kehrt ein, Mann und Maschine verschmelzen, werden eins. Die Trennung, das weiß ich aus Erfahrung, findet erst Wochen nach der Rückgabe des Caterham statt.

Abends im Restaurant, kurz nach dem ersten entspannenden Bier und noch bevor sich das mehrgängige Menü aufs Innigste mit unseren leeren Mägen vermählt, wird ein neuer 1:100.000er Ausschnitt der Alpenkarte auf dem gestärkten Tischtuch entfaltet. Lasst sehen: Wie wär's denn da hinauf, dann dort hinunter, um an dieser tiefen Schlucht hier ins kurvenreiche Tal abzubiegen? Oder doch lieber erst dem unendlichen Geschlängel der südwärts jagenden Passstrasse folgen? Ein Sturmtief, alarmiert uns die Bedienung, wälzt drohend vom Westen heran, schon seit drei Tagen spüren wir seinen feucht-kalten Hauch im Nacken. Also erst ab in den Süden, dann schnell nach Osten, Italien, Österreich... einverstanden? In drei heißen Köpfen glüht die Vorfreude, ein weiteres kühles Bier muss zum Löschen her.



Wäre der CSR 200 ein Hund, er würde jeden Morgen freudig schwanzwedelnd an mir hochspringen, um mich dann ungeduldig jaulend zur Garagenausfahrt zu zerren. Vor einer halben Stunde haben wir in der Tiefgarage unseres zweiten Schweizer Nachtquartiers ein paar kleine Reisetaschen auf die Beifahrersitze



der drei einladend offenen Seven geworfen und sind in geschlossener Formation hinaus in die frühe Morgenstunde gegrollt. Mit 2.000 Umdrehungen im 5. Gang bollert der 2,3 Liter Duratec durch dämmerige Schweizer Bergdörfer, während ich mir noch hier den Kragen und da die Mütze zurechtzupfe. Kleine morgendliche Rituale, in deren Verlauf sich in mir erste Endorphine und im Caterham erste heiße Öltropfen breitmachen. Irgendwann spült er

dann immer mehr Hitzewallungen ins Cockpit, zuckt seine Hinterhand in Kurven-Scheitelpunkten immer nervöser, lässt er mich seine leichtmetallenen Muskeln immer stärker spüren. Er will los. Noch halten die dunklen Wolken ihre pitschnasse Fracht zurück, bauen sich nur drohend am Horizont auf. Sollen wir doch lieber die Richtung wechseln? Vielleicht später, im nächsten Tal, hinter der italienischen Grenze.

Turbogeladene Schallwellen, knapp fünfzig Meter vor mir erzeugt, rollen grollend in mein Ohr. Doch obwohl der blaue Seven vor mir jetzt all seine 260 chipgetunten PS von der Leine lässt, kann er meinen leichten, präzisen Caterham nicht abschütteln. Wie ein Kampfhund verbeißt sich der CSR in den brüllenden Auspuff des Opel-getriebenen Irmischer und lässt nicht mehr los. Ein weiterer Irmischer, knallrot und 160 PS stark, verschwindet nach einem drei,

vier Runden während Kurvenkampf im chromglänzenden Rückspiegel. Ihn werden wir erst wieder sehen, wenn wir oben auf der Passhöhe einen ersten wärmenden Kaffee trinken und die schönsten, tückischsten, schnellsten Kurven auf der entweder glücklich getroffenen oder knapp verpassten Ideallinie mit großer Geste und leuchtenden Augen in den Brötchenduft des Gastraums nachzeichnen. Draußen, mit leise knisternder Motorhaube, fiebert derweil meine Aluminium-gewordene Ungeduld dem nächsten Riesenslalom entgegen.

Zwei Tage zuvor in Baden-Baden. Jürgen fährt auf seinem Irmscher die Club Sport Trophy mit, heute steht eine Gleichmäßigkeitsprüfung auf dem Programm. Überraschung: Jürgen hat sowohl mich wie auch Thorsten als Gastfahrer gemeldet. Soll ich, soll ich nicht? Immerhin ist mein Caterham ein Mietwagen, der neue Motor hat erst tausend, allerdings sorgsam und kurvenreich durchmessene Kilometer hinter sich. Ich entscheide mich für: ich soll. Diese Wertungsprüfung ist schließlich kein Rennen. Ölcheck, Leihhelm, kurzer Trainingslauf, dann geht's los. Ich limitiere die Drehzahl auf 5.000, fahre zügig, aber rund und schon nach neun gezeiteten Runden wieder an die Box. Abends, auf dem Weg nach Straßburg, kol-



kert ein Pokal für meinen zweiten Platz durch das spärlich bemessene Gepäckabteil des Caterham. Jürgen, den eine viel zu gelöste Schlauchschelle um dringend benötigte Ansaugluft und damit um eine gute Platzierung gebracht hat, grinst nur. Er weiß: In unserem meist humorvoll ausgetragenen Wettbewerb um den besseren Seven ist der Caterham wieder ein paar Meisterschaftspunkte weiter in Richtung Titel gefahren. Ich glaube, ich muss ihm ein Bier spendieren. Um Jürgen vollends zu demütigen, wurde Thorsten auf seinem 160 PS - Irmscher Fünfter. Thorsten wird ihm auch ein Bier spendieren müssen.

Es ist Dienstag geworden in Österreich. In einem unbegründeten Wutanfall hat sich der Himmel entschieden, seine Schleusen zu öffnen. Alle Schleusen. Wir sind gerade in Richtung Fernpass unterwegs, da bricht das Unwetter los. Peitschender Sturm rupft Äste von den Bäumen, tosende Wassermassen stürzen auf die Straße, versuchen unsere Seven vom rechten Weg zu spülen. Die winzigen



Scheibenwischer kämpfen sich hysterisch über die beheizte Frontscheibe, unsere von schmierseifenglatten Semi-Slicks gezügelte Geschwindigkeit sinkt auf 80, 70, 60 km/h, wir tragen die Autos Richtung Grenze. Längst sind die von filigranem Gestänge gehaltenen Stoffmützen aufgestülpt und in minutenlangender Feinarbeit mit der Karosserie verknüpft worden. Innentemperatur und Lärmpegel schwellen nahezu gleichzeitig an, aber den-

noch: Wir sitzen überraschend geborgen vor dem Bild einer wild gewordenen

Karosserie verknüpft worden. Innentemperatur und Lärmpegel schwellen nahezu gleichzeitig an, aber dennoch: Wir sitzen überraschend geborgen vor dem Bild einer wild gewordenen Natur, die außer Rand und Band unsere Seven umtost. Die Entscheidung, die tiefend nassen Gefährte/n frühzeitig unter ein trockenes Garagendach zu stellen, fällt einstimmig und leicht. Morgen früh, dem abziehenden Tiefausläufer folgend, soll es dann, so will es die Vernunft, wieder nach Hause gehen. Trotzdem: Schade.

Zurück in Neuss, hat das Erlebnis Super Seven zwischenzeitlich meinen turbodieselgetriebenen 1er BMW in einen hochbeinigen, plüschig-weichen VW Bus verwandelt. Obwohl ich diesen Effekt kenne, erwischt er mich auch diesmal wieder kalt. Unzufrieden und verloren an einem scheinbar riesigen, wulstigen Lenkrad kurbelnd, torkele ich mit einem noch vor wenigen Tagen als sportlich empfundenen Personenkraftwagen zurück in den automobilen Alltag, lasse mich zurückschaukeln in die öde Welt fahrerischer Langeweile. Und obwohl auf der sechsspurigen Autobahn Richtung Berlin ohne jeglichen Fahrfreude erhöhenden Effekt, drücke ich trotzig die DSC-Taste ins Aus.

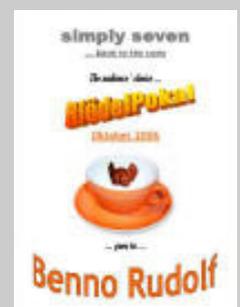
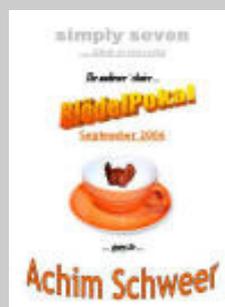
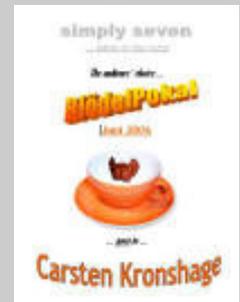
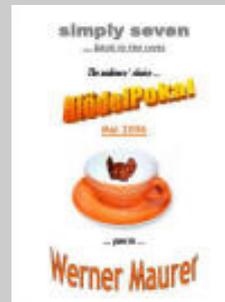
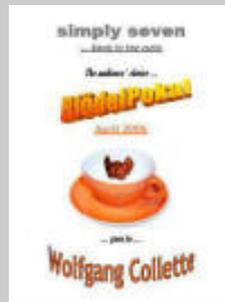
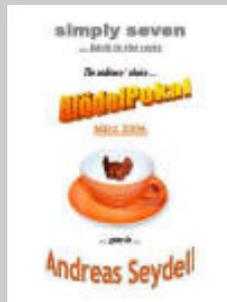
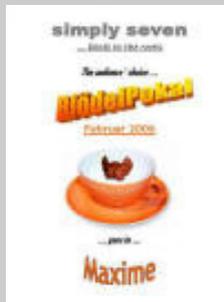
Irgendwann wird es für mich meinen eigenen Caterham geben, so viel steht fest.

Irgendwann bald.



simplyseven BlödelPokal

Die ewige Liste ...



AvD OGP 2006

... oder ...

Die Veranstaltung in der Veranstaltung ???



Das zweite Augustwochenende hält Jahr für Jahr ein besonderes Ereignis für uns parat. Eine Woche nach dem Edersee Treffen findet es statt, das Marken Club Treffen rund um den, vom AvD organisierten, Oldtimer Grandprix am Nürburgring. Seit einigen Jahren besuche ich



diese Veranstaltung und spreche für die meisten, wenn ich sie als ein Highlight nicht nur für die Seven Szene beschreibe. Auch in diesem Jahr haben sich viele Seven Begeisterte dort eingefunden um Benzingespräche zu führen, neue Leute kennen zu lernen, alte Freunde wieder zu sehen

oder um einfach nur zu feiern.

Die Aachener Seven Freunde ließen von Rudi Cormann einen Grill anfertigen und organisierten ein 3 x 9 Meter großes Zelt um für jedes Wetter gerüstet zu sein. Das gleiche wurde von den Enthusiasten aus dem Bergischen Land besorgt, allerdings im Format von 3 x 6 Meter.

Weiter hatten sie noch eine Pergola im Format 3 x 3 Meter dabei. Somit

hatten wir 54 m² überdachten Partyraum. Mit Bierzelt Garnituren, 2 großen Grills, zwei Kühlschränken und einen Kaffeeautomaten - war das fast wie Zuhause. Neben dem Grillgut standen noch diverse Brote und ein Salatbuffet zur Verfügung. Jeder brachte sich in das Vorhaben so gut er konnte ein. Reiner Westphal war der DJ und so trällerte

Voll der Turbo...



Wolli + Carsten

Jägerschnitzel, Pommes + 3fach Mayo ... geil ...

Kühlschränken und einen Kaffeeautomaten - war das fast wie Zuhause. Neben dem Grillgut standen noch diverse Brote und ein Salatbuffet zur Verfügung. Jeder brachte sich in das Vorhaben so gut er konnte ein. Reiner Westphal war der DJ und so trällerte



Du kommst hier nicht rein !!!

Unser Türsteher John mit seiner Dani

Jeder brachte sich in das Vorhaben so gut er konnte ein. Reiner Westphal war der DJ und so trällerte

rund um unsere „Zeltstadt“ irgendwie immer Musik. Das Schönste an der Sache war, dass das nicht abgesprochen war. Die Aachener machten ihr Ding ohne zu wissen, dass sich andere ebenfalls mit dieser Thematik auseinander setzten. In jeder der zwei Nächte wurde bis ca. 4.00 Uhr getrunken, gere-



Eta
Lego
Edi
Benno

Der Bücken fühlt sich gut an, für nen Caterhamler

gere-

gedet, gegrillt und einfach nur gefeiert. Was dabei beachtlich war, ist die Vorsicht, mit der alle Beteiligten zur Sache gingen. Wir hatten vorsorglich Feuerlöcher und Brandschutzdecken im Handgepäck, die wir



Alkohol diszipliniert !



Schweer in Ordnung

aber nicht brauchten. Achim Schweer, vom Kalletal angereist, hatte ein paar Liter Vergaserreiniger dabei, deren Haltbarkeitsdatum nur bis zum Samstag ging. Wenn mich die Erinnerung nicht verlassen hat, so war die Flasche fristgerecht geleert.

Wie jedes Jahr standen einige sehr schöne Fahrzeuge auf dem Areal, obwohl ich der Meinung bin, dass es schon mehr waren, die mit Ihren Schätzchen den Weg zum OGP gefunden haben. Auch zahlreiche Firmen waren vertreten. Wie jedes Jahr war Christof Rothe vor Ort sowie die Firmen Belecon (Westfield), Hoffmann & Rink (Caterham) und VM. Es gab

viel Neues zu bestaunen und bewährtes „Altes“ zu sehen. Ein Highlight war auch der Hubschrauberflug rund um das Areal des Nürburgrings.



John, Ralle, Wolli, Lego, Reiner und andere machten sich auf den Weg. So ein Heli hat schon was, wenn er ala „Apocalypse now“ über den Bäumen auftaucht und dann ca. 7 Meter vor Dir landet. Ich entschied mich in letzter Sekunde doch nicht mit zu fliegen. Das war eine Entscheidung aus dem Bauch, kann aber

auch an Achims Vergaserreiniger gelegen haben.

Unser Frühstück und sowie den obligatorischen Snack am Mittag nahmen wir wie jedes Jahr beim Catering des Stammtischs Nürburgring zu uns. Die sonstige Verpflegung wurde dann abends an unseren Grills realisiert, ebenfalls wie jedes Jahr.

Einziges Wehrmutstropfen beim diesjährigen OGP war ein Vorfall zwischen einem Teil der fröhlich Angereisten und dem Häuptling des IG Stammtisches Nürburgring, Walther Feuster. Am Freitagabend berichtete man mir von ausgeschalteten Stromaggregaten und zum Teil heftigen Wortgefechten. Herr Feuster unterstellte uns sogar, eine *Veranstaltung in der Veranstaltung* aufgezo-gen zu haben. An diesem Abend legten sich die Wogen scheinbar, nachdem einige von uns ein Gespräch mit Herrn Feuster suchten. Wenn ich mir dann überlege, was im Nachhinein von seiner Seite noch alles unterstellt und behauptet wurde, dann kann man sich schon mal an den Kopf packen. Um die Sache ein für allemal aus der Welt zu schaffen schrieb ich Herrn Feuster eine ehrliche, sachliche und höfliche eMail, welche er zwar erhalten aber nie beantwortet hat. Viele Enthusiasten, ob gelb, grau oder „neutral“ sahen den diesjährigen OGP als einen der besten an. Man sollte sich wirklich Gedanken machen, aus welchen Gründen diese Veranstaltung besucht wird und sich ernsthaft fragen ... *hat ein einzelner Mann, Motivation hin oder her mehr Rechte, als die anreisenden Teilnehmer, ohne die das Treffen eh in Frage zu stellen wäre?*

Antworten gibt es spätestens am 10. August 2007.



Vorschau auf das Februar Journal

Der 3. Akt zum 1. simply seven Treffen am 7.7.2007 im Sauerland



Simply seven BlödelWanderPokal für 2006

Simply seven meets SMRC

seid mal gespannt, was da auf uns/Euch zukommt



Und noch viel mehr !!!

Foto des Monats



